

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Bücherschau.

während der Grosse Kurfürst im Haag um Beistand warb und sein Heer in Franken lagerte. Endlich am 26. Mai brach er mit 1200 Mann Fusstruppen und der Kavallerie von Schweinfurt auf, und führte jenen wunderbaren Geschwindmarsch aus, der ihn in die Mark zurückbrachte. Als er am 10. Juli sein Hauptquartier in Stassfurt hatte, wurde an diesem Tage ein allgemeiner Buss- und Fasttag abgehalten, und der Predigt die Verse 11 und 12 aus Jeremias XX zu Grunde gelegt:

„Aber der Herr ist bei mir, wie ein starker Held; darum werden meine Verfolger fallen und nicht obliegen, sondern sollen sehr zu Schanden werden, darum, dass sie so thöricht handeln; ewig wird die Schande sein, der man nicht vergessen wird. Und nun, Herr Zebaoth, der du die Gerechten prüfest, Nieren und Herz siehest, lass mich deine Rache an ihnen sehen, denn ich habe dir meine Sache befohlen.“

Mit dem Sieg bei Fehrbellin über einen fast doppelt so starken Gegner wurde diese Zuversicht des Grossen Kurfürsten besiegelt, aus dessen Heldenkraft die Wiedergeburt des deutschen Vaterlandes entspross!

Bücherschau.

Der Berliner Tiergarten von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart von Ferdinand Meyer. Mit Abbildungen. Berlin 1892. Verlag der Buchhandlung der deutschen Lehrer-Zeitung (Fr. Zillessen.)

Dieses Buch unseres ersten Schriftwartes ist ein prachtvoller Beitrag zur Heimatkunde der Provinz Brandenburg. Und wohl ist dieser Park einer Behandlung würdig, da er an Ausdehnung und Schönheit alle ähnlichen Schöpfungen der europäischen Grosstädte überragt. Die Darstellung des Verfassers ist in doppelter Hinsicht von Interesse, insofern als einmal die Entwicklung des Tiergartens eng verbunden ist mit dem Emporkommen Preussens, und da sie auf der andern Seite abhängig ist von den ganz speziellen Neigungen einiger Hohenzollern. In der Art und Weise der Schilderung tritt diese zwiefache Ursache deutlich hervor, indem die Sprache sich immer dem behandelten Gegenstande anpasst. Auch dafür weiss der Verfasser zu sorgen, dass der Leser die betreffende Episode in der Entwicklung des Tiergartens immer mit der richtigen Staffage sieht, indem er durch Einfügen von kleinen Zügen aus dem täglichen Leben, von Mode, Geschmack, Liebhaberei der Menschen glückliche Genrebilder schafft. Somit wird nicht bloß das Stück heimatlicher Erde mit seinen Wegen und Stegen, Bäumen und Wässern geschildert, sondern auch die Menschen, welche dort wohnten und wandelten, treten uns deutlich entgegen. Die Holzschnitte nach alten Kupferstichen aus der Sammlung des Verfassers helfen noch, die Vorstellung lebendiger zu machen.

Zache.
